

290/I

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Dr. Anton Maier, Hollersbacher, Klug, Hofsch, Luttenberger und Genossen an die Staatsregierung, betreffend die Belieferung von Steiermark mit Salz.

In Steiermark herrscht schon seit längerer Zeit ein großer Mangel sowohl an Kochsalz als auch an Viehsalz. Die Not ist so groß, daß die letzten Reste des vorhandenen Viehsalzes bereits für Kochzwecke verwendet werden. Salz ist nur mehr gegen Eintausch von Lebensmitteln zu bekommen, so daß sich der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften für Steiermark gezwungen sah, seinen Mitgliedern den Rat zu erteilen, von diesem einzig möglichen Mittel, Salz zu erhalten, Gebrauch zu machen. Es ist nicht notwendig, hier zu begründen, wie unentbehrlich das Kochsalz für die Volksernährung ist. Was das Viehsalz anbelangt, so ist eine ertragsfähige Wirtschaft ohne Viehsalz unmöglich. Auf den Mangel an Viehsalz sind ja viele Krankheiten der Haustiere zurückzuführen. Zeitungsnachrichten zufolge sollen sich in einer Station Obersteiermarks schon seit Oktober v. J. 60 Waggons Salz befinden, welche bisher nicht zum Abrollen gebracht wurden. Es erscheint unbegreiflich, wie in einem salzergiebigen Lande wie

Steiermark eine so schlechte Belieferung mit Salz möglich ist; es erscheint unbegreiflich, daß der Staat teures Salz vom Auslande bezieht, unsere Salzquellen aber nicht voll ausnützt; es erscheint unbegreiflich, daß man bei dem heutigen Waggonmangel eine so große Zahl Waggons mit dem so unentbehrlichen Salz stehen läßt; es erscheint schließlich unbegreiflich, daß man in der heutigen Zeit, in welcher die Produktion auf jede Weise gehoben werden soll, der Landwirtschaft nicht einmal das nötige Salz zukommen läßt.

Die Gefertigten richten daher an die Staatsregierung die Anfragen:

- „1. Sind der Staatsregierung diese Zustände bekannt?
2. Ist die Staatsregierung gewillt, auf die in Betracht kommenden Staatsämter einzuwirken, damit diese Übelstände sofort beseitigt werden?“

Wien, 19. Februar 1920.

Buchinger.
Dersch.
Eisenhut.
Wiesmaier.
Weißler.

Dr. Anton Maier.
Hollersbacher.
Klug.
Hofsch.
Luttenberger.